

INHALT

- 1 BAföG rauf!
Stellungnahme zum Film „Apocalypse“ von Mel Gibson
- 2 „Verraten und Verkauft?“
- 3 Wahlausschreibung
- 4 Bonner Obdachlose, Studi-Proteste und ein Atombunker
Mathe-Ball
- 6 CaSeBo-Workshops und Veranstaltungen
- 8 Termine

No. 553-9. 1. 2006



BAföG rauf!

Kampagne für eine Verbesserung des BAföG

Die Kampagne „BAföG rauf!“ des freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) ist gestartet, die sich für eine kurzfristige Verbesserung des BAföG einsetzt. Hierbei wird ein grundsätzliches Bekenntnis zum BAföG und gegen Kredite ebenso gefordert wie die Erhöhung der Bedarfssätze, Verbesserungen für Studierende mit Migrationshintergrund und studierende Eltern sowie beim „Auslands-BAföG“.

Das BAföG gehört zu den wichtigsten Quellen der Studienfinanzierung und trägt damit zu mehr Chancengleichheit bei. Trotz eindeutiger Empfehlungen und Aufforderungen wurden die BAföG-Sätze seit fünf Jahren nicht mehr angepasst. Angesichts der stetig steigenden Lebenshaltungskosten von Studierenden fordern die Initiatoren der Kampagne dringende strukturelle und finanzielle Verbesserungen ein.

Das BAföG stand einmal für mehr Chancengleichheit beim Hochschulzugang. Dies muss wieder das Ziel aller Anstrengungen sein. Damit es diese auch garantieren kann, sind Verbesserungen längst überfällig. Der fzs fordert deshalb die Bundesregierung nachdrücklich auf, mehr Studierende besser zu fördern und von Krediten abzuweichen. Die beteiligten Verbände sehen dringenden Handlungsbedarf insbesondere bei der Besserstellung von studierenden Eltern sowie für Studierende mit Migrationshintergrund. Auch die Möglichkeiten, im Rahmen eines Auslandsstudiums BAföG zu beziehen, müssen erweitert werden.

Einzelne Gruppen von Studierenden werden ganz besonders finanziell benachteiligt. Studierende mit Kindern etwa müssen häufig ihr Studium abbrechen, weil die derzeitigen BAföG-

Regelungen ihrer Situation nicht gerecht werden. Das BAföG muss soziale Ungleichheiten kompensieren. Studienkredite, deren Einforderung vor allem von Union und FDP eingefordert und forciert werden, wirken dagegen sozial selektiv. Zweck des BAföG ist es, Studierenden unabhängig von ihrer sozialen Herkunft gleiche Studienmöglichkeiten einzuräumen. Um diesen Zweck weiterhin erfüllen zu können, muss es jetzt zu massiven Verbesserungen kommen. Sonst wird das BAföG-System mehr und mehr ausgehöhlt.

In den kommenden Wochen wird an zahlreichen Hochschulen über die derzeitige Ausgestaltung des BAföG und den notwendigen Anpassungsbedarf informiert.

Janett Schmiedgen (fzs)

Stellungnahme zum Film „Apocalypto“ von Mel Gibson

Altamerikanistik/Ethnologie kritisieren Zerrbild der Maya-Hochkultur

Am 14. Dezember lief in den deutschen Kinos der Film „Apocalypto“ an, in dem der Regisseur Mel Gibson ein fiktives Bild der vorspanischen Maya als verrohte und religiös fehlgeleitete Gesellschaft zeichnet, deren Brutalität ihren Untergang besiegelt, und deren einzige Rettung in der Ankunft der spanischen Eroberer und christlichen Missionare besteht. Die Maya dienen Gibson hier schlicht als Analogie für die gegenwärtige westliche Gesellschaft und ihr unausweichliches Schicksal. So kreiert er ein Zerrbild der mesoamerikanischen Hochkultur, das den historischen Tatsachen kaum im Ansatz gerecht wird.

Das Fehlen an Handlung kompensiert Gibson durch eine Orgie sinnentleerter Gewaltszenen, die, in fast allen Fällen völlig frei erfunden und aus dem soziopolitischen oder religiösen Kontext gerissen sind, den wir wissenschaftlich rekonstruieren können. So dienten kriegerische Überfälle, genau wie in allen anderen Kulturen, im wesentlichen zur Aneignung fremder Ressourcen. Blut- und Menschenopfer waren – wie in allen antiken Gesellschaften – Teil eines komplexen religiösen Systems; für ein Massenschlachten, wie es im Film dargestellt ist, fehlen jegliche fundierten Belege. Hier ver-

mischt der Autor eine ebenso verzerrte koloniale spanische Propaganda zur kulturellen Abwertung der zentralmexikanischen Azteken mit der Darstellung der bereits dreihundert Jahre zuvor kollabierten klassischen Maya-Gesellschaft.

Kulturelle Errungenschaften dieser Hochkultur, wie die Entwicklung einer völlig eigenständigen Schrift und eines Kalendersystems, das auf einem mathematischen System basierte, welches die Zahl „0“ kannte, bleiben nicht nur faktisch unerwähnt. Vielmehr wird den klassischen Maya gar ihr astronomisches Wissen aberkannt, indem die Ge-

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

walttäter im Film sich sichtlich von einer Sonnenfinsternis überrascht zeigen, welche ihre real-historischen Vorbilder ohne Zweifel exakt zu berechnen wussten.

Nicht nur, dass solche Formen der Disqualifizierung dem hiesigen Kinobesucher zu einem Bild der Maya als kulturlosem und primitivem Volk verhelfen; der Film hat ferner das Potential weiteren Nährboden für den ohnehin schon bestehenden Rassismus gegen die heutige Mayabevölkerung (ca. 8 Millionen Menschen) in den Staaten Mexiko, Guatemala, Belize, Honduras und El Salvador zu schaffen.

Der Bürgerkrieg in Guatemala, in dem mindestens 200.000 Menschen, in der Mehrzahl Maya, ihr Leben lassen mussten und über eine Million Maya vertrieben wurden, wurde erst vor zehn Jahren durch einen Friedensvertrag beendet. In dem von Gewalt gezeichneten Land gelingt es der indigenen Bevölkerung nur langsam, wieder einen angstfreien Umgang mit der eigenen kulturellen Identität zu leben. Die Rückberufung auf die Errungenschaften der vorspanischen Mayakultur helfen dabei – ein Prozess, der von Wissenschaftlern und NGOs gleichsam begleitet und unterstützt wird. Die Berge von aufgetürmten Leichen, die im Kontext von Gibsons Werk sicherlich keine zufällige visuelle Reminiszenz an die Konzentrationslager der Nazis sind, untergraben diese neugewonnene Identität, indem sie die Wirklichkeit verkehren: Opfer werden im Film zu Tätern. Täter, die ihren Untergang, die christliche Mission und 500 Jahre Kolonialherrschaft verdienen – und Opfer, die ihren eigenen Völkermord rechtfertigen. Als Wissenschaftler und Studierende des Faches Altamerikanistik/Ethnologie an der Universität Bonn distanzieren wir uns von der Form der Darstellung der vorspanischen Mayakultur in Apocalypso. Dieser Film richtet Schaden an.

Gezeichnet: Wissenschaftler und Studierende des Faches Altamerikanistik/Ethnologie an der Universität Bonn

Prof. Dr. Nikolai Grube, Frauke Sachse, M.A. Jana Ackermann, Deborah Barth Daniel Becker, Flora Begrich Vanessa Berndt, Cristina Bröcher Jeannine Burger, Roland Deka Simon Ernst, Katharina Farys Franziska Galinski, Dominik Gilgenbach Jürgen Harms, Felix Kupprat Esther Löhr, Carlos Pallan Yasmin Pink, Catalina Rodriguez Avila Lena Schmoll, Guido Schulz Marco Sohn, Elisabeth Wagner Melanie Weissenberg, Ralf Zinkel

„Verraten und Verkauft? – Armut und Umweltprobleme im Schatten der WTO“

Zweites Kölner Handelsforum von Gerechtigkeit jetzt!

Sind die Verhandlungen der Welthandelsorganisation (WTO) inzwischen gescheitert? Wie setzen Industrieländer momentan ihre Interessen in der Welthandelspolitik durch und welche Rolle spielen Entwicklungsländer dabei? Vor allem aber: wie kann eine Alternative des Welthandels aussehen, der besonders den ärmeren Ländern nützt und die Umwelt schützt? Es waren viele Fragen, die Monika Hoegen als Moderatorin mit ihren Gesprächspartner beim Zweiten Kölner Handelsforum am 14. Dezember von *Gerechtigkeit jetzt!* beantworten wollte. Gäste waren Wolfgang Sachs vom „Wuppertal Institut Klima, Umwelt, Energie“ und Sonja Meister von „Friends of the Earth Europe“. Das Rahmenprogramm gestaltete Klaus der Geiger zusammen mit Sascha und Carlos mit ihrer Musik gegen Obrigkeitsdenken, Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung.

Ein neues Weltbild für die WTO

Einer der spannendsten Aspekte in der Diskussion drehte sich um eine Alternative zur jetzigen Situation im Welthandel. Wolfgang Sachs hält es für unabdingbar, dass die WTO ihr Weltbild ändern muss. Bisher sehe sie die ganze Welt als einen einzigen großen Marktplatz ohne Grenzen, auf dem Güter dorthin verschoben würden, wo sie am meisten Gewinn bringen. Dieses Bild führe seiner Meinung nach jedoch in den Abgrund, da es keine Menschen, keine Demokratie und keine Umwelt einbeziehe. „Der Marktplatz pflügt Gesellschaft und Natur unter“. Die Welt müsse daher als ein „Zusammen von vielen Gesellschaften“ gesehen werden und „Handel dahingehend erfolgen, dass diese Gesellschaften

Vereinbarungen darüber treffen, was sie austauschen wollen. Dabei muss jedoch die Politik Vorrang haben und nicht die Wirtschaft.“ Die Verhandlungen zwischen den Ländern dürften nur einzelne Wirtschaftsbereiche betreffen, nicht die gesamte Wirtschaft.

Sonja Meister ist es wichtig, dass nicht alle Güter handelbar sind. Sie fordert, dass beispielsweise natürliche Ressourcen wie Wälder, Bergbau oder Fische aus dem Handelskatalog herausge-

nommen werden. Diese seien aus Umweltgründen nicht handelbar, da bereits heute die Hälfte der Wälder und 70% der Fischbestände verschwunden sei. Außerdem hänge das Leben vieler Menschen von diesen Ressourcen ab. Bei einer Liberalisierung wäre daher ein Anstieg der Armut gerade in Entwicklungsländern vorprogrammiert. Internationale Umweltabkommen müssen daher Vorrang vor Handelsregeln haben. Zusätzlich müssen die Länder mehr politischen Spielraum haben, um ihre Bürgerinnen und Bürger zu schützen.

Auch Wolfgang Sachs sieht darin einen wichtigen Punkt. Jedes Land müsse für die einzelnen Wirtschaftsbereiche selbst entscheiden können, wie und wo Grenzen gezogen werden sollen. Dieser politische Freiraum dürfe nicht durch allgemeine Regeln eingeengt werden. Nur so könnten die Vielfalt der einzelnen Länder und die Bedürfnisse der jeweiligen Wirtschaftssektoren berücksichtigt werden. Mehr Informationen zu *Gerechtigkeit jetzt!*, zur Kampagne, zur Doha-Runde, den Hintergründen und einen ausführlicheren Bericht über das Kölner Handelsforum gibt es unter www.gerechtigkeit-jetzt.de und www.weltweit-taube-ohren.de.

Gerechtigkeit jetzt!
Die Welthandelskampagne



Erneute Kriminalisierung von Studierenden

Wie schon bei der Bonner Studi-Demo am 22. Juni 2005, so wurden auch bei der letzten Studi-Demo am 31. Mai 2006 einzelne Teilnehmer/innen kriminalisiert. Anlass ist anscheinend der kurze Stopp der Demo gegen Studiengebühren Ende Mai auf dem Bertha-von-Suttner-Platz. Inwieweit das den Straftatbestand der Nötigung (§ 240 StGB) erfüllt, ist bislang ungeklärt. Im vorliegenden Fall handelt es sich wohl eher um ein Konstrukt, da der Verkehr auf dem Bertha-von-Suttner-Platz nach Augenzeugenberichten nur kurzzeitig aufgehalten wurde. Von einer Blockade kann also keineswegs die Rede sein.

In dem Schreiben gegen den Betroffenen heißt es, dass er „hinreichend verdächtig“ sei die Nöti-

gung begangen zu haben. Beweismittel werden jedoch nicht genannt. Die Staatsanwaltschaft schlägt ihm vor „von der Verfolgung dieses Vergehens abzusehen“, sofern der Student bereit sei 300 Euro an die Staatskasse zu bezahlen. Andernfalls müsse er gegebenenfalls mit der Eröffnung des Verfahrens rechnen. Der Bonner Student hat eine Rechtsanwältin eingeschaltet, um die Stichhaltigkeit der Behauptungen zu überprüfen.

Alle Betroffenen, die ebenfalls Post von der Staatsanwaltschaft erhalten haben, werden gebeten, sich unter antirepression@gmx.de zu melden, um ein gemeinsames Vorgehen gegen die erneute Kriminalisierung zu planen.

Jörg Steffes

Wahlausschreibung

für die Wahl zum 29. Bonner Studierendenparlament (gemäß §7 der Wahlordnung zum Studierendenparlament)

In der Zeit von Dienstag, den 23. Januar bis Freitag, den 26. Januar 2007 finden an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn die Wahlen zum 29. Bonner StudentInnenparlament und zu den akademischen Gremien statt.

Was ist zu wählen?

Zu wählen sind 51 Mitglieder des Bonner StudentInnenparlaments. Gewählt wird nach personalisiertem Verhältniswahlrecht. Die Verteilung der auf die kandidierenden Sitze entfallenden Sitze erfolgt nach d'Hondt.

Wahlvorschläge

Wahlvorschläge von Einzelkandidatinnen oder Einzelkandidaten und Listen sind bis spätestens Mittwoch, 03. Januar 2007, 12:00 Uhr (s.t.), beim Wahlausschuss (Carl-Duisberg-Zimmer, 1. Stock, Mensa Nassestr. 11, 53113 Bonn) einzureichen. Nähere Informationen sowie Kopiervorlagen für Wahlbewerbungen sind beim Wahlausschuss erhältlich.

Wahlberechtigung

Wahlberechtigt (aktives und passives Wahlrecht) sind alle Mitglieder der StudentInnenenschaft, die am 14. Dezember 2006 als ordentliche Studentin bzw. ordentlicher Student an der Universität immatrikuliert sind. Nicht wahlberechtigt sind Gast- und Zweithörer!

Ein Wählerinnen- und Wählerverzeichnis liegt spätestens ab Dienstag, den 2. Januar 2007, im Wahlbüro (Carl-Duisberg-Zimmer, 1. Stock, Nassestr. 11, 53113 Bonn) aus. Es kann von montags bis freitags in der Zeit zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr eingesehen werden. Einsprüche gegen das WählerInnenverzeichnis sind bis zum 16. Januar 2007, 14.00 Uhr (s.t.) an den Wahlausschuss zu richten.

Stimmabgabe

Die Stimmabgabe wird an 25 Urnen im gesamten Gebiet der Universität Bonn möglich sein. Der Urnenplan ist in der Mitte Januar erscheinenden Wahlzeitung zu finden. Zur Stimmabgabe ist der Studentinnen- bzw. Studentenausweis und ein gültiger, amtlicher Lichtbildausweis mitzubringen.

Briefwahl bei Verhinderung

In begründeten Fällen besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Der Antrag auf Briefwahl muß bis 17. Januar 2007, 14.00 Uhr (s.t.) bei der Wahlleitung eingegangen sein.

Antragsformulare sind im Wahlbüro erhältlich und können auch schriftlich angefordert werden, weiter stehen sie unter www.sp-wahlausschuss.de zum Download bereit.

Für weitere Informationen hinsichtlich Wahlen und der Kandidatinnen und Kandidaten sind die Aushänge an der Universität und die im Januar 2007 erscheinende Wahlzeitung zu beachten.

Bonn, den 12. Dezember 2006

Bartosz Bzowski
(Wahlleiter)

Bonner Obdachlose, Studi-Proteste und ein Atombunker

Filmvorführung im Südbahnhof

Am Donnerstag, den 11. Januar 2007 stellt ab 20 Uhr die studentische Filmgruppe „Videoschmiede Bonn“ im „Südbahnhof“, Ermekeilstr. 32 in der Bonner Südstadt, in einer Kooperationsveranstaltung mit dem AStA-Kulturreferat ihre neuesten Streifen aus dem Jahr 2006 dem interessierten Publikum vor.

Zunächst werden Jimmi, Dieter, Uwe und die anderen Protagonisten in „Urbane Morphose“ gezeigt. Alle sind obdachlos und prägen das Bild der Bonner Straßen und und die Straßen haben ihre Lebensläufe geprägt. Fast jeder Bonner hat den Einen oder Anderen schon mal gesehen. Im Film erzählen sie ihre Geschichten. Sie erzählen von ihrer ehemaligen Arbeit, von Enttäuschungen, Glück, Drogen, Religion, Sex, Freundschaft und eiskalten Nächten.

Zur Doku bemerkt Johannes Preuß: „Der Film ist das Ergebnis guter Zusammenarbeit, glücklicher Zufälle und der Bereitschaft obdachloser Menschen von ihrer Lebenssituation zu erzählen.“ Anschließend wird der Kurzfilm „Das Bunkerergleichnis“ gezeigt. Hierbei handelt es sich um eine Adaption des platonischen Höhlengleichnisses. Die antike Parabel einer Gruppe von Menschen, die gefesselt in einer Höhle sitzen und das Schattenspiel an den Wänden für die Realität halten, soll in die Moderne Zeit versetzt werden.

„Die Tatsache, dass sich der Atom-schutzbunker, der für 3.000 Leute ausgelegt ist und sich mit kurioser, aber voll funktionierender Technik der 60er Jahre direkt unter dem Wohnheim eines Team-Mitglieds befindet, eröffnete uns eine einzigartige Drehort-Kulisse“, so Florian Reimer von der Videoschmiede-Bonn Hochschulgruppe. Der dritte Film, „Protest“, zeigt die letzten Tage des studentischen Protestes in Bonn gegen Studiengebühren. Die Filmemacher Johannes Preuß und Florian Reimer haben ihr Kommen zugesagt und werden sich den Fragen des Publikums stellen.

Lutz Haarmann (AStA-Kulturreferat)

Das volle Programm!



EINE KOOPERATION VOM ASTA KULTURREFERAT UND DER "VIDEOSCHMIEDE BONN"



**DAS BUNKERGLEICHNIS,
TEIL 1**
EINE MODERNE PARABEL AUF DAS
PLATONISCHE HÖHLENGLEICHNIS

URBANE MORPHOSE:
AUF DEN STRASSEN VON BONN



FREIE BILDUNG
EINE CHRONIK DES KAMPFES
GEGEN STUDIENGEBÜHREN UND
DAS HOCHSCHULFREIHEITSGESETZ

ANSCHLUSSDISKUSSION

DONNERSTAG, 11.1.07
20UHR, SÜDBAHNHOF,
ERMEKEILSTR. 32, BONN-SÜDSTADT
-EINTRITT FREI-

ViSDP: LUTZ HAARMANN, c/o AStA UNI BONN,
NASSESTR. 11, 53113 BONN



Einladung zum Mathe-Ball

Auch dieses Semester bietet sich wieder die Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen. Am Samstag, den 27. Januar 2007 veranstaltet die Fachschaft Mathematik ab 20 Uhr im Mathematischen Institut, Wegelerstraße 10 einen Mathe-Ball – ein stilvoller Abend auf dem besten Weg zur Tradition. Wie im letzten Semester wird es zwei Tanzflächen, ein kostenloses Buffet sowie Getränke zu studentenfreundlichen Preisen geben. Der Eintritt ist frei.





Gesucht: Die fantasievollste Kurzgeschichte der Stadt!

„In einer lauen Sommernacht in Bonn ...“

An die Tastaturen, an die Stifte, fertig, los: Bonn sucht die fantasievollste, witzigste, spannendste, gruseligste, romantischste Kurzgeschichte. Der Themenjahre Bonn e.V. ruft alle Bonnerinnen und Bonner auf, sich mit einer Erzählung an dem Wettbewerb zu beteiligen. Es winken Buchpreise, Veröffentlichung im Internet und Preisverleihung in einer öffentlichen Veranstaltung.



Zugelassen sind Horrorgeschichten, Lovestories, Science Fiction oder Märchen - der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Alter, Geschlecht, Herkunft oder Deutschkenntnisse der Autorinnen und Autoren sind nicht das Entscheidende! Wichtig ist deshalb auch nicht, dass jedes Komma an der richtigen Stelle sitzt, sondern dass die Geschichte beim Schreiben und beim Lesen Spaß macht!

Die Geschichte soll ...

- mit dem Satz beginnen: „In einer lauen Sommernacht in Bonn ...“
- als Datei, Ausdruck oder per Hand geschrieben eingereicht werden
- Namen und Alter des Autors/der Autorin tragen
- einen „knackigen“ Titel haben
- höchstens drei Seiten lang sein
- bis zum 31.01.2007 im Themenjahre Bonn e.V. vorliegen

Als Preise winken viele Bücher- und Sachgeschenke.

Die Gewinnergeschichten werden ab April 2007 auf der Website des tjb www.themenjahre.de veröffentlicht und im Rahmen einer Siegerehrung mit einer Leseparty vorgetragen.

Wir freuen uns auf viele tolle Geschichten aus Bonn und in Bonn!

Themenjahre Bonn e.V.
Buschstr. 67
53113 Bonn

Fon: 0228 / 289 33 15
Fax: 0228 / 92 12 91 02
info@themenjahre.de
www.themenjahre.de

CaSeBo-Workshops und Veranstaltungen

MS Office 2003 fürs Studium

In vielen praktischen Übungen vermittelt dieses Seminar den TeilnehmerInnen Möglichkeiten, wie sich Microsoft Office XP (Word, Excel, Powerpoint) in Unternehmen einsetzen lässt. Die im Seminar behandelten Inhalte lassen sich auch auf andere Office-Versionen übertragen (Office 2000).

Die wichtigsten Inhalte

- Formate und Formatvorlagen
- die Überarbeiten-Funktion
- PowerPoint-Präsentationen professionell erstellen
- die Tabellenkalkulation Excel
- Charts erzeugen und optimieren
- Daten strukturieren, sortieren und filtern

Für das Seminar sollten Grundkenntnisse in den entsprechenden Anwendungen vorhanden sein (Schriftarten verändern, Dateien öffnen und speichern).

Datum

13. – 14. Januar 2007

Zeit: 10 – 18 Uhr

Ort

Hochschulrechenzentrum
Wegelerstraße 6
53115 Bonn

Referent

- Michael Hackauf
- Studium der Geographie in Bonn (Diplom Abschluss)
 - Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration
 - ein Jahr als EDV-Dozent gearbeitet
 - ein Jahr in verschiedenen EDV-Projekten
 - seit 2004 selbständig mit PC-Service, Schulungen etc.

Preis für Studierende: 35 EUR

Mögliche Zahlungsarten

- Per Überweisung
- Barzahlung

Es gibt ein Leben nach dem Studium

Das Studium soll uns durch Wissenserwerb geistig reifen lassen und uns die Zeit geben, unsere berufliche Zukunft vorzubereiten. Erfahrungsgemäß wird allerdings diese Zeit nicht effektiv genutzt, sondern häufig relativ nutzlos vergeudet. Ein Hochschulabschluss ist wichtig, aber keine hinreichende Qualifikation für einen angemessenen Einstieg auf den Arbeitsmarkt. Und darum soll es in diesem Seminar gehen: Wie nutze ich die Studienzeit optimal, um mich frühzeitig attraktiv für den Arbeitsmarkt zu machen.

Folgende Fragen werden individuell behandelt

- Wo will ich eigentlich hin? Oder zumindest: Wohin soll es auf keinen Fall gehen?
- Was kann ich bereits während des Studiums vorbereitend angehen?
- Welche konkreten Ideen sind für mich relevant?
- Wie sieht ein konkreter Plan aus, der alle meine Vorstellungen machbar werden lässt?

Datum

13. – 14. Januar 2007

Zeit: 10 – 18 Uhr

Ort

Alter Speisesaal Venusberg

Referentin

Erika Haas
Dr. Erika Haas lebt zwischen München und Bonn und arbeitet als Wissenschaftsberaterin, spezialisiert auf Promotionsprojekte. Sie bietet sowohl Coaching für Einzelpersonen als auch Seminare an, die sie in Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen durchführt. Für den Career Service Bonn sind dies vor allem Seminare zu Projektmanagement und zum erfolgreichen Umgang mit wissenschaftlichen Qualifikationsprojekten.

Preis für Studierende: 35 EUR

Mögliche Zahlungsarten

- Per Überweisung
- Barzahlung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sich den Medien und der Öffentlichkeit gegenüber zu präsentieren und auf sich und die eigene Arbeit aufmerksam zu machen, ist in vielen Berufszweigen und -positionen von elementarer Bedeutung. Im Seminar wollen wir daher Basics der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit klären.

Folgende Fragestellungen werden im Seminar behandelt

- Wie funktioniert Kommunikation?
- Was ist PR und wann lohnt sie sich?
- Welche Fehler sind typisch?
- Welche Faktoren führen zum Erfolg?
- Wie bereite ich Inhalte journalistisch auf? (Ziel, Zielgruppe, Auswahl, Präsentation, mediengerecht)
- Nach welchen Nachrichtenfaktoren entscheiden Journalisten?
- Wie schreibe ich eine Pressemitteilung?
- Was ist ein Leadsatz? Was gehört in die Überschrift?
- Wie muss eine gute PM aussehen?
- Was ist bei einem Pressefoto wichtig?
- Wie gehe ich mit Journalisten um?
- Was ist für eine Pressekonferenz wichtig?
- Was ist ein Statement?

Datum

20. – 21. Januar 2007

Zeit: 10 – 17 Uhr

Ort

Alter Speisesaal Venusberg

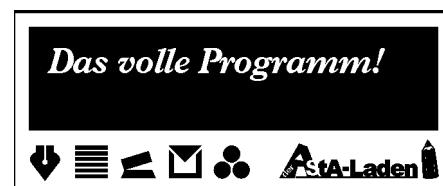
Referentin

Stephanie Süper, Universität Dortmund, Institut für Journalistik & media consulting team. Stephanie Süper (27) ist Diplom-Journalistin. Sie arbeitet als Projektreferentin und Assistentin der Chefredaktion bei den Ruhr Nachrichten in Dortmund. Vorher war Sie Projektleiterin für Seminare beim media consulting team (www.mct-dortmund.de). Zusammen mit ihren Kollegen coachte sie Mitarbeiter des Bundestages, verschiedener Ministerien oder der Deutschen Luft- und Raumfahrt.

Preis für Studierende: 35 EUR

Mögliche Zahlungsarten

- Per Überweisung
- Barzahlung



Studentischer Austausch mit der Partner-Uni Toulouse

Engagierte Teilnehmer gesucht

Der Studentische Freundeskreis Bonn-Toulouse veranstaltet im März und April 2007 wieder seinen alljährlichen Austausch zwischen Studenten der Bonner und Toulouser Universitäten. Nachdem zuerst Anfang März eine kleine Bonner Studentendelegation in der südfranzösischen Stadt Toulouse zu Gast sein wird, findet anschließend Ende März der Rückbesuch der Franzosen statt. Der bereits seit 1977 stattfindende Austausch wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk gefördert und steht wie jedes Jahr unter einem Motto, zu dem die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Wochenprogramm ausarbeiten.



Die Teilnehmer sollten an der Uni Bonn immatrikuliert, jünger als 26 Jahre sein und sich auf Französisch verständigen können (Englisch ist tabu!). Der Bonn-Toulouse Kreis ist

ein deutsch-französischer Verein von und für Studenten und richtet sich an Franzosen, Frankreichinteressierte und Studenten aller Fakultäten die gemeinsam Interesse an deutsch-französischen Begegnungen, Treffen und Veranstaltungen haben. Diejenigen, die gerne am Austausch teilnehmen würden oder mehr erfahren wollen, sollten sich bis zum 31. Januar per E-Mail melden. Internet: www.bonn-toulouse.de Kontakt: bonn-toulouse@gmx.de.

Janos Feidler

Wanted: Karnevalsbegegnung gesucht

Hiermit appelliere ich an eure Mithilfe! Ich suche jemanden, von dem ich nur folgende Eckdaten kenne:

- Lars, 31 oder 32 Jahre alt
- Ursprünglich aus Rheda-Wiedenbrück
- hat vor dem Jurastudium im Bundestag/Bundesministerium (das weiß ich nicht mehr so genau) in Berlin gearbeitet
- 1. Staatsexamen in Jura
- gerade frisch promoviert bzw. hat gerade die Doktorarbeit abgegeben, der Doktorvater sitzt in Kiel
- spielt Cello
- momentan ist er in Bonn

Seinen Nachnamen habe ich bei der Lautstärke nicht verstanden, könnte aber Schrader, zumindest mit „sch“ beginnend, sein. Ich habe ihn Samstag, 11. November, in Köln im Alcazar kennen gelernt und würde ihn gerne wieder treffen... Er war als Arzt und ich mit einer Afro-Pertücke verkleidet. Über jeden Hinweis wäre ich euch sehr dankbar! Hier meine Kontaktdaten: dvennhaus@gmail.com.

Vielen lieben Dank,

Dagmar aus Düsseldorf

Für euch im ASTA

ASTA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88): Anne Gollasch, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Alexander Andruschenko, Boris Schinke, Henrik Ströfer

ASTA-Laden Pop-Mensa (73-70 16): Anne Gollasch, Djouldé Sow, Kathrin Sturmhöfel, Heidrun Kraus, Lars Maischein

Geschäftsführung, Zi. 7 (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn

Sekretariat, Zi. 5 (73-70 30): Karima Badr

AusländerInnen, Zi. 14 (73-70 40): Landry Niagne, Amir Musawy, Anne Gisèle

B.O.C.K.S.*, Beratungszimmer . (73-58 74): Silke Roselieb, Oliver Ruloff

Fachschaften, Zi. 4 (73-70 32): Bryan Verheyden, Julia Klanssen, Roman Wimmers, Veronika Schweikert, Boris Bastian, Shukri Jama

Finanzen, Zi. 13 (73-70 38): Magdalena Gruszka (Kassenverwaltung: Joachim Hopf, Bernd Beißel)

Frauen, Zi. 12 (73-70 31): Yvonne Puk, Rosa Elena Pollter, Alva Dittrich, Susanne Neumann, Carolin Kraft

Hochschulpolitik, Zi. 6 (73-70 33): Pauline Oberender, Bianka Hilfrich, Susanne Kleinfeld, Florian Conrad, Timo Duile

Internationales, Zi. 6 (73-96 42): Martin Winkels, Natali Masurow

Politische Bildung, Zi. 10 ... (73-70 42): Christopher Paesen, Daniela Glagla, Stephan Glunz, Stefan Kühnen, Magnus Engenhorst, Martin Koenen

Kultur, Zi. 8 (73-70 39): Cathi Nieling, Jamila Taib, Lutz Haarmann, Christian Bender

Öffentlichkeit, Zi. 8 (73-96 45): Tobias Metz, Nadja Staleva, Alina Schröder, Michael Facius, Hauke Feickert, Marvin Oppong, Aneta Fedon

Ökologie, Zi. 6 (73-70 34): Désirée Bolduan, Jennifer Lenzen, Annika Korsten, Björn Malkmus

Schwule, Zi. 11 (73-70 41): Dave Pador, Simon Kranz, Tim Osadnik, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda, Günther von Schenk, Herald Hettich, David Frommholz, Tobias Haßdenteufel

Soziales, Zi. 15 (73-70 43): Timo Altfelde, Giorgio dela Cruz, Zoe Heuschkel, Katja Schumann, Julia Simon, Lena Jung

Sport, Zi. 9 (73-70 45): Lars Ehrlich, Jomy Attumalil

Studierenden-

Unterstützung (StU), Zi. 15 (73-70 43): Cathi Nieling, Sonja Chinwuba

Vorsitz, Zi. 2 (73-70 37): Ninja Fischer, Jonas Bens

* Behinderte oder chronisch kranke Studierende

Dienstag, 9. Januar

Hannah Arendt - Das weibliche Genie

Zum 100. Geburtstag Hannah Arendts. Referent: Prof. Dr. Günther Seubold. Die Veranstaltung findet in Hörsaal XIII um 20 Uhr s. t. statt. VA: Frauenreferat.

Donnerstag, 11. Januar

Bonner Obdachlose, Studi-Proteste und ein Atombunker

Das Kulturreferat zeigt in einer Kooperationsveranstaltung mit der Videoschmiede Bonn-Hochschulgruppe die Doku-Filme „Urbane Morphose“, „Protest“ und das „Bunkergleichnis“. Alle Filme sind Produktionen Bonner Studierender aus dem Jahr 2006. Im Anschluss werden sich die Filmemacher den Fragen des Publikums stellen. Ort: Südbahnhof, Ermekeilstr. 32, Bonn-Südstadt, Beginn 20h, Ende der VA: ca. 21.30h, kein Eintritt, VA: AStA-Kulturreferat.

Angkor als Symbol in der Politik Kambodschas

Vortrag von Katja Freistein, Mitarbeiterin bei der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung. 20 Uhr st., Hörsaal III im Uni-Hauptgebäude. VA: amnesty Hochschulgruppe.

Vortrag von BIMUN

Im Rahmen der von BIMUN/SINUB e.V. organisierten Vorlesungsreihe "Das internationale Bonn – Organisationen und Institutionen erläutern ihre Arbeit zu Menschlicher Sicherheit", immer donnerstags 18.15–19.45 in Hörsaal XVI des Hauptgebäudes der Universität Bonn spricht Manfred Hochwald, Deutsche Welthungerhilfe e.V.

Freitag, 12. Januar

Frauenliteraturnacht

Open Microphone für alle Frauen. Tragt eure eigenen Texte vor. Ort: Clio's Akademische Buchhandlung, ab 20 Uhr. VA: Frauenreferat.

Dienstag, 16. Januar

Die ewige Mutter

Familienpolitik und Verwandtschaftsstruktur im Werk Julia Kristevas. Dr. Claude Haas ist Dozent für Neuere Deutsche Literatur. Im Rahmen seiner Doktorarbeit hat er sich intensiv mit Julia Kristevas Ekeltheorie auseinandergesetzt. Sein Vortrag geht der Frage nach „Was ist eine (gute) Mutter?“ Die Veranstaltung findet in Hörsaal XIII um 20 Uhr s. t. statt. VA: Frauenreferat.

Donnerstag, 18. Januar

The Times Of Harvey Milk

USA 1984, Regie: Rob Epstein, Richard Schmieche. San Francisco in den 70er-Jahren: In der ersten, von Schwulen bestimmend geprägten Nachbarschaft des Distrikts um die Castro Street bildet sich ein Selbstbewusstsein der früher »unsichtbaren« Minderheit. Es scheint nur eine Frage der Zeit, bis sich dies auch politisch manifestieren wird. Im Ghetto spricht man von Emanzipation. Leute, die sich früher wegen ihres »Andersseins« versteckten, finden den Mut, öffentlich aufzutreten. Unter ihnen wird Harvey Milk zur charismatischen Persönlichkeit ... bis er 1978 erschossen wird. Bester Dokumentarfilm 1984. Englische Fassung. Eintritt frei!

„Menschenrechte und gutes Leben“

Vortrag von Dr. Jörn Müller. Um 20 Uhr im Hauptgebäude, Hörsaal III. VA: Amnesty-Hochschulgruppe.

Sex, Gender, Subjekt

Judith Butler und die Dekonstruktion der Geschlechterdifferenz. Referentin ist Prof. Dr. Sabine Sielke. Die Veranstaltung findet in Hörsaal XIII um 20 Uhr s. t. statt.

anstellung findet in Hörsaal XIII um 20 Uhr s. t. statt. VA: Frauenreferat.

Montag, 22. Januar

„Kampf dem Terror“

In Hörsaal XVIII des Uni-Hauptgebäudes findet ab 20 Uhr ein Vortrag von Jan Korte (MdB) über „Kampf dem Terror – zu Sicherheit und Freiheit in Deutschland“ statt.

Dienstag, 23. Januar

„Irak – Besatzung oder Anarchie?“

Joachim Guillard wird über das Thema „Irak – Besatzung oder Anarchie?“ referieren und diskutieren. Guillard ist Autor verschiedener Aufsätze und Bücher über Irak und u. a. Sprecher des Heidelberger Forums gegen Militarismus und Krieg. In Hörsaal XVIII des Uni-Hauptgebäudes ab 20 Uhr.

Mittwoch, 24. Januar

Vortrag zu Martin Walser

Vortrag von Matthias Lorenz. (Autor von: „Auschwitz drängt uns auf einen Fleck.“ Judendarstellung und Auschwitzdiskurs bei Martin Walser). VA: Altneuland e. V.

Sonntag, 28. Januar

„Der 36. Breitengrad“

Regie: José Luis Tirado, Spanien 2004, 65 Min., OmU. Die Festung Europa an ihrer Südgrenze. Täglich kommen die Boote der Guardia Civil in den Hafen von Tarifa und bringen aufgegriffene Flüchtlinge, die auf der Suche nach einem besseren Leben versuchen nach Europa zu gelangen. Täglich enden diese verzweifelt-hoffnungsvollen Reisen mit Festnahmen und anschließender Abschiebung zurück nach Tanger – auf einen nächsten Versuch, der vielleicht irgendwann gelingt...Die Veranstaltung findet im Kino im Kult 41, Hochstadtenring 41 ab 16 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Mehr Infos auf www.kult41.de.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 9–11 Uhr	Studieren mit Kind
Mo 12–13.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
Di 12–14 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Di & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo, Mi 13–15 Uhr & Di 12–14 Uhr
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15	Mo 12–14 Uhr & Fr 12–14 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 10–14 Uhr & Mi 11–13 Uhr & Do, Fr 12–14 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Fr 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo-Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo 13–14 Uhr & Di, Mi 12–14 Uhr & Do 14–16 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 6	Di, Do 15–17 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten (StU), Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

*Beglaubigungen 11–12 Uhr Zi. 5 & 12–13 Uhr Zi. 15

Impressum

Redaktion:
Marvin Oppong (V.i.S.d.P.),
Nadja Staleva

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 10. Januar 2006, 20 Uhr
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.500

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
www.asta-bonn.de/basta

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn